Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 16 Mittwoch 27. Februar 1850.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.
(Holzverkäufe).

Von dem heurigen Holzerzeugniß werden unter den bekannten Bedingungen zum Verkauf gebracht werden:

1) Revier Simmozheim, am 4. 5. und 6. März je von Morgens 9 Uhr an im Rathhaus zu Simmozheim, aus dem Schlag Simmozheimerwald,
80 Stück größtentheils forchene Sägklöze, 52 Stämme dto. Langholz vom 80r abwärts, 1 Klf. erlene Prügel, Klf. aspene Prügel, 306 Klf. Nadelholzscheiter, 15 3/4 Klf. dto. Prügel, 262 1/2 Stück erlene Wellen, 15,137 1/2 Stück Nadelholzwellen;
aus dem Bühlwald
22 1/2 Klf. tannene Scheiter, 2 Klf. dto. Prügel, 375 Stück dto. Wellen;
aus dem Steinichshau
12 3/4 Klf. Nadelholzscheiter, 2 Klf. dto. Prügel, 75 Stück dto. Wellen;

2. Revier Naislach, am 7. und 8. März je von Morgens 9 Uhr an, im Löwen zu Oberreichenbach, aus den Schlägen Kochsgarten, Schwärzmiß und Haselberg
298 Stück größtentheils forchene Sägklöze, 414 Stämme dto. Langholz, 8 3/4 Klf. buchene Prügel, 232 Klf. Nadelholzscheiter, 65 1/4 Klf. dto. Prügel.

Mit den Sägklözen und dem Langholz wird am 4. März in Möttlingen und am 7. März in Oberreichenbach der Verkaufsanfang gemacht.

Die Schuldheißenämter wollen für gehörige und rechtzeitige Bekanntmachung des Verkaufs Sorge tragen.

Den 21. Feb. 1850.

K. Forstamt.
Gunzert.

Calw.

Die Schuldheißenämter werden mit Beziehung auf die Verfügung des K. Finanzministerium vom 28. Aug 1849 Reg.-Blatt S. 506 angewiesen, die Einleitung zu treffen, daß die Kapitalsteuer auf das Jahr 1849 — 50 soweit sie fällig ist, unverweilt eingezogen und an die Amtspflege abgeliefert werde. Wenn die Pflichtigen nicht den ganzen Jahresbetrag a 15 kr. vom Hundert freiwillig entrichten, was der Geschäftsvereinfachung wegen zu wünschen ist, so ist vorerst die Hälfte zu erheben.

Zugleich ist die Körperschaftssteuer aus Kapitalien nach Maaßgabe des Gesezes vom 29. Juli 1349 Reg Bl. Nro. 46 und der Vollziehungs Instruktion hiezu vom 6. Sept. 1849 (Reg. Bl. Nro. 60) einzuziehen, wobei bemerkt wird, daß die Körperschafts-Steuer a 3 kr. von hundert Gulden Kapital nach den gefertigten Berechnungen denjenigen Gemeinden des hiesigen Bezirks, welche auf 1849 — 50 eine Gemeindeschadens-Umlage zu machen hatten, zu zwei Drittheilen je a 2 kr. vom Hundert, zu einem Drittheil aber mit 1 kr. vom Hundert der hiesigen Amtskörperschaft gebühre, daß jedoch solche Gemeinden, welche keine Gemeindeschadens-Umlage zu machen hatten, nichts zu beziehen haben.

Der Antheil der Amtskörperschaft ist mit der Staatskapitalsteuer an die Amtspflege abzuliefern.

Den 25. Feb. 1850.

K. Oberamt.
Gmelin.

Unterreichenbach.
Oberamts Calw.
(Langholz-Verkauf).

Am
Montag den 4. März d. J.
Mittags 12 Uhr
wird aus dem hiesigen Kommmwald nachstehendes Holz gegen baare Bezahlung auf hiesigem Rathhaus, bei guter Witterung in dem Wald im öffentlichen Aufreis verkauft:

2 Stück Ahorn,
4 Stück Eichen,
4 Stück buchene Klöze,
50 Stämme tannen Langholz vom 80r bis zum 30r abwärts,
2 1/2 Klf. buchenes Scheiterholz.

Die Ortsvorstände werden ersucht, diesen Verkauf rechtzeitig bekannt zu machen.

Den 23. Feb. 1850.

Aus Auftrag
des Gemeinderaths:
Schuldheiß Erhardt.

Sommenhardt.
(Liegenschafts Verkauf).

Da der zweite Liegenschaftsverkauf in der Gantsache des Johann Jakob Schroth, Bauern in Lüzenhardt, unterm 18. d. M. von den Gläubigern seine Genehmigung nicht erhalten hat, so wird dieselbe, welche in den Blättern Nro. 99 und 101 vom vorigen und Nro. 1 von diesem Jahre, näher beschriebene Liegenschaft am
Mittwoch den 20. März d. J.
Vormittags 9 Uhr

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

zum dritten und leztenmal im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 18. Feb. 1850

Schuldheißenamt.
Dittus.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubigeraufruf).

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

1) † Johann Michael Kömpf, Ernst Fr. Sohn, gewesener Weber von Stammheim,
Montag den 25. März d. J.
Vormittags 8 Uhr
zu Stammheim.

2) Wittwe des Bauern Johann Jakob Sträle, Tabea geb. Luz von Althengstätt,
Dienstag den 26. März d. J.
Vormittags 8 Uhr
zu Althengstätt.

3) Friedrich Bühler, Bierbrauer in Calw,
Mittwoch den 27. März d. J.
Vormittags 8 Uhr
zu Calw.

4) Jung Johannes Schwämmle, Bauer in Simmozheim,
Freitag den 5 April d. J.
Vormittags 9 Uhr
zu Simmozheim.

5) Johann Jakob Schmid, Bauer in Ostelsheim,
Dienstag den 9. April d. J.
Vormittags 9 Uhr
zu Ostelsheim.

6) Konrad Bär, Bäcker von Simmozheim,
Dienstag den 16. April. d. J.
Vormittags 9 Uhr
zu Simmozheim.

Den 20. Feb. 1850.

K. Oberamtsgericht.
Akt V. Honold.
Hofstett.

(Holzverkauf).

Am
Donnerstag den 28. Feb. d. J.
Vormittags 10 Uhr
verkauft die Gemeinde
ca 300 Stämme Tannen und Forchen, noch stehendes Gehauholz vom 70r abwärts schöner Qualität,
dasselbe kann jeden Tag eingesehen werden.

Die Verkaufs-Verhandlung aber findet auf dem Rathszimmer in Neuweiler statt, wozu Liebhaber höflich eingeladen werden.

Den 18. Feb. 1850.

Anwalt Bayer.

Calw.
(Liegenschaftsverkauf).

Aus der Gantmasse des weiland Jost Berstecher, Bierbrauers und Schwanenwirths hier, kommt am
Montag den 4. März d. J.
Nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhaus folgende Liegenschaft in öffentlichen Aufstreich:

Die Hälfte an einer 2stockigten Behausung mit Scheuer und Keller unter einem Dach, die Wirthschaft zur Schwane, an der Altburgerstraße;

Eine einstockigte Behausung (Werkstätte neben dem Haus ꝛc.

Ein 2stockigtes BierbrauereiGebäude mit gewölbtem Keller und steinernem Stock, neben dem Haus ꝛc. und

1 Vrtl. 14 Rth. Baum- und Gras-Garten, nächst dem Haus, theilweise überbaut. Gesammt-Anschlag 4,600 fl.

Den 6. Feb. 1850.

Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände

(Hof Waldeck).

Ein bedeutendes Quantum Heu und Oehmd ist daselbst zu verkaufen, Liebhaber können das Nähere erfahren bei

Schuldheiß Dittus,
zu Sommenhardt.

Calw.

Wir finden uns veranlaßt, zu erklären, daß der bei der Geisterbeschwörungs-Sache des Kitterer bei den Gerichten erwähnte Linkenheil „Konrad" bevornamt ist und wir mit der ganzen Sache nicht das Geringste gemein haben.

Ludwig Linkenheil,
Tuchmacher d. ä.
Ludwig Linkenheil,
Tuchmacher d. j.

Calw.
(Bezirks-Wohlthätigkeits-Verein).

Nächsten
Donnerstag den 28. d. M.
Mittags 2 Uhr
versammelt sich der Ausschuß.

Breitenberg.
(Bitte um Unterstuzung).

Für eine kranke Wöchnerin hiesiger Gemeinde, die in den lezten Tagen ihren Gatten, den Ernährer und Versorger der Familie, durch den Tod verloren hat, und darum mit ihren 4 unerzogenen Kindern in die bedrängteste Lage gekommen ist, erlaubt sich der Unterzeichnete die barmherzige Liebe theilnehmender Menschenfreunde aufzurufen. Etwaige Gaben möchten an ihn eingesendet werden.

Den 22. Feb. 1850.

Pfarrer Feucht.

Neubulach.

Friedrich Rentschler, Schmied, nimmt einen gut gesitteten, jungen Menschen in die Lehre auf; nachdem derselbe Leibesstärke hat, könnte auch das Lehrgeld bestimmt werden.

Stammheim.

Unterzeichneter hat 4 gute junge Bienenstöcke zu verkaufen.

K. Wegwart
Christian Bock.

Stammheim.

Unterzeichneter hat 2 gute Bienenstöcke zu verkaufen.

Georg Kober.

Calw.

Haar zum Düngen, sowie reingewaschene Kälberhaar und Lohkäs, verkauft billigst

Fried. Wochele,
Rothgerber.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calw.
Ein ordentliches Mädchen, welche im Nähen bewandert ist, wünscht als Kindsmagd sogleich eine Stelle.
Nähere Auskunft ertheilt
Georg Eberhardt,
Kaminfeger.

Calw.
Musik-Verein
Heute Abend 7 Uhr
im badischen Hof.

Calw.
Ein freundliches Logis für einen oder zwei Herren hat sogleich oder bis Georgi zu vermiethen
Daniel Naschold's Wittwe.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei
Beck Kempf.
Beck Baier,
in der Vorstadt.

Calw.
Ich habe an eine kleine Familie eine Wohnung zu vermiethen.
F. Eble, im Berg.

Allgemeine Chronik.

Magdeburg, 14. Feb. Ein tragisches Ereigniß setzt heute Morgens die ganze Stadt in Bestürzung. Die zwanzigjährige hübsche Tochter der verwittweten Besitzerin eines der hiesigen ersten Hotels hatte ein von Niemandem, auch von den nächsten Verwandten nicht gekanntes Liebesverhältniß mit einem jungen Artillerie-Unteroffizier der hiesigen Garnison angeknüpft. Es ist keine Aussicht vorhanden, daß Hymen's Bande je das Verhältniß krönen. Da geht gestern Nachmittags das junge Mädchen in einen Waffenladen, kauft unter Scherz und Lachen ein Paar Pistolen, und als der Geliebte am Abend wie gewöhnlich ins Haus kommt, schleicht sie sich gegen Mitternacht mit ihm in den Vorsaal zu ihrem Schlafzimmer. Dort fallen kurz nachher zwei Schüsse fast gleichzeitig; man stürzt herbei und findet Beide in ihrem Blute schwimmend Der junge Mann, dem die Kugel das Herz in der Mitte durchbohrt hatte, war auf der Stelle todt geblieben; das Mädchen, gleichfalls tödtlich in die Brust getroffen, lebte dann noch eine halbe Stunde und starb dann unter unsäglichen Schmerzen. Ob Einer den Andern, ob Jeder sich selber erschossen, kann Niemand sagen. Verwandte und Bekannte der beiden Liebenden sind um so mehr durch das Ereigniß überrascht worden, als Letztere die Zeit unmittelbar vorher in der anscheind allerheitersten Laune im geselligen Kreise, der sich gewöhnlich Abends in jenem Hotel zu versammeln pflegt, zubrachten.

— Die Festung Ofen ist öde und menschenleer. An 300 Wohnungen sind ohne Miether. Diesem Uebel abzuhelfen, soll das Armee-Oberkommando und die Universität von Pesth nach Ofen verlegt werden Auch spricht man von Errichtung eines Episkopates daselbst.

In Mannheim sind nach der Schweiz bestimmte Waffenkisten aus Belgien angehalten und mit Beschlag belegt worden.

Die Schweizergrenze wird von preuß. Truppen immer enger blokirt.

Petersburg. Am Abend des 5. d. M. ist durch das Springen eines Heizungsrohres ein Brand in der im Palaste des Prinzen Peter von Oldenburg befindlichen Schatzkammer ausgebrochen. Da die Kälte auf einem sehr hohen Grad — angeblich 30 Grade — gestiegen war, so waren alle Anstrengungen der Löschmannschaft eine Zeit lang vergeblich, bis der Wind nach Westen umschlug und eine mildere Temperatur eintrat. Der große Silbervorrath in der Schatzkammer des Prinzen ist geschmolzen, und außerdem eine Anzahl werthvoller Dokumente — darunter auch Staatspapiere ein Raub der Flammen geworden.

Kalisch, 10. Feb. Die Husaren des Regiments Konstantin Nikolajewitsch haben in Siedlec sehr arge Exzesse verübt, welche streng geahndet worden sind Ueberhaupt sind bei verschiedenen Regimentern, welche den Sieg in Ungarn erringen halfen, in neuerer Zeit mehrfache Exzesse und Insubordinationsvergehen vorgekommen, und es läßt sich nicht leugnen, daß trotz des strengen Strafverfahrens im russischen Heere die Disziplin dennoch etwas locker geworden ist. Man hört auch von den Soldaten vielfache Aeußerungen über die mildere Behandlung und bessere Verpflegung des österreichischen Militärs, welche Aeußerungen der Unzufriedenheit früher seltener vorkamen, obgleich auch das vor längerer Zeit in Kalisch abgehaltene Manöver davon Beispiele aufzuweisen hat.

Nach einem Briefe von der polnischen Gränze vom 9. sind die großen Truppenmassen, welche an der äußersten Westgränze, in der Nähe von Preußen zusammen gezogen waren, nun plötzlich in das Innere beordert worden.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nach einem Briefe aus Kalisch vom 4. war das Jahr 1849 kein günstiges für Rußland. Die Einnahmen waren gering, die Ausgaben dagegen bedeutend, denn sie übersteigen die ersteren um mehr denn 30,000,000 Silberrubel; im Jahr 1848 war gleichfalls ein Defizit von 15,000,000 Rubel. Obgleich die Steuern das Volk sehr drücken, ist doch auf keine Verminderung derselben zu hoffen. Dazu hat eine schreckliche Viehseuche in dem ganzen südlichen Rußland und in Polen große Verheerungen angerichtet. In den baltischen Provinzen und in den benachbarten Bezirken hat die Kartoffelkrankheit so sehr um sich gegriffen, daß bis zu Ende dieses Jahres eine freie Einfuhr derselben gestattet werden mußte.

Die Pariser Polizei bedient sich eines probaten Mittels, die in Volkshaufen sich hervorthuenden Skandalmacher kenntlich zu machen. Nemlich die Polizeimannschaften bestreichen ihre Hände mit Kreide und fahren damit im Gedränge nach allen Seiten, die Umstehenden weiß machend. Hat sich dann die Masse verlaufen, so werden diejenigen, die bei der Polizei an der Kreide stehen, arretirt.

Paris, 18. Feb. Heute hat die Regierung durch einen Kurier aus Athen die Nachricht erhalten, daß die gütliche Beilegung des englisch-griechischen Konflikts in nicht ferner Aussicht stehe. Die neuesten Instruktionen Lord Palmerston's an den Admiral Parker und Hrn. Wyse hätten dem Gewaltverfahren des englischen Geschwaders Einhalt gethan.

Die badischen Stände sind auf den 4. März berufen.

Am 4. Feb., Morgens 8 Uhr, ereignete sich in der Maschinenwerkstätte des Mr. Taylor zu New-York ein furchtbares Unglück. Ein Dampfkessel von 200 Pferdekraft zersprang; durch die dadurch entstandene Explosion wurde das sechs Stockwerk hohe Gebäude sechs Fuß vom Boden aufgehoben und mit schrecklichem Getöse wieder zurückgeworfen, so daß, so viel man jezt weiß, 50 Personen in seinen Ruinen begraben und eben so viele schrecklich verwundet wurden. So groß war die Gewalt, mit der das Gebäude zusammen stürzte, daß seine Ueberreste weithin zerstreut wurden; in der ganzen Nachbarschaft wurden die Fenster zerschmettert und ein Theil der Vorderseite des Hauses stürzte auf die naheliegenden Gebäude. Kaum steht noch eine hohe Mauer, um anzuzeigen, wo die Fabrik einst stand. Da sich in demselben Gebäude noch mehrere andere Arbeitsstätten befanden, so nimmt man an, daß zur Zeit der Explosion ungefähr 120 Personen daselbst waren. Das Getöse glich zwei rasch auf einander folgenden Kanonenschüssen; wahrscheinlich wurde der zweite Knall durch das Einstürzen der Ruinen hervorgebracht. Gleich nachher brachen Flammen aus dem Haufen von Ziegeln und Bälken hervor, aus denen Arme und Beine von Lebenden oder Todten emporragten. Die Feuerglocke rief zuerst die Löschmannschaft des Distrikts und dann die der ganzen Stadt herbei. Ein Theil der Hilfeleistenden beschäftigte sich mit den Feuerspritzen, ein anderer mit Ausgrabung der Verunglückten; als man des Feuers endlich Meister geworden war, beschäftigte man sich mit Wegräumung des Schuttes und der Bälken um noch so Viele als möglich zu retten. Was den Jammer noch vermehrte, war der schreckliche Klageruf der überall ertönte; Frauen zerraußten das Haar und rangen die Hände, als sie ihre Freunde oder Verwandten unter den ausgegrabenen Todten erkannten; während Andere von der gräßlichsten Besorgniß um die vermißten Angehörigen gefoltert wurden. Ueber die Ursachen der Explosion sind verschiedene Gerüchte verbreitet; gewöhnlich nimmt man an, daß der Kessel unbrauchbar gewesen sei, wie er auch den ganzen Winter deßwegen im Freien stehen gelassen wurde. Der Eigenthumer und seine Freunde behaupten dagegen, daß der Kessel ganz neu war und nur zu schnell erhizt wurde, nachdem er lange in der Kälte gestanden hatte. Das Gebäude war nicht versichert, sondern nur die Vorräthe und die Maschinen. Die Mauern der Maschinenwerkstätte waren 20 Zoll dick.

Sylbenräthsel.

Jüngst zu einem Juden kam
Friz um Geld zu borgen;
„Hundert Gulden Abraham,
„Leihe mir bis morgen;
„Sicher steht Dein Geld bei mir,
„Denn ich geb das Erste Dir."

Dieser sprach: Es thut mir Leid,
„Werden mir verzeihen,
„Ist ein Pfand aus alter Zeit
„Kann darauf nicht leihen:
„Geben Sie die andern zwei,
„Dann erst schaff' ich Geld herbei."

Als das Ganze nun entstand
Heftig zwischen beiden
Wegen dem gebot'nen Pfand,
Hört ich zu vom Weiten:
Dachte an die alte Zeit,
An die alte Biederkeit.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw